

„Augusti jam Caesaris tempestate in Thracia, ut scribit Strabo, promiscue cum Thracibus vixerunt.“ Dubrav. l. c. 45. Hasche (im Magaz. der Sächs. Gesch. VIII. 13.) glaubt, die Wenden hätten ihren Namen vom deutschen Wort *wenden* erhalten, weil sie, zum wenigsten bey ihrer Einwanderung, selten feste Wohnungen gehabt, sondern wie die Kalmuken und arabischen Horden ein herumstreifendes Leben geführt und sich bald hierhin, bald dorthin gewendet hätten. Nach dieser ungekünstelten und deswegen auch wahrscheinlichen Etymologie hätte der Name *Wenden* nicht die geringste Beziehung auf die Ostsee.

85) „Sorbi a flumine Volga, unde processerant Volgari, five Bulgari dicti.“ Peifer l. c.

86) Flori rer. rom. lib. IV. 12.

87) „a Strabone Dalminium, a Ptolemaeo vero Deleminium nominatur.“ Peiferi Lipsf. I. §. 19.

88) S. 8, 23. und 155. Als die Wenden in unserm Vaterlande eingewandert waren, so wohnte ein Theil derselben am jetzigen Polkscher See, in der Nähe von Lommatsch. Ob dieser See vor ihrer Ankunft einen besondern Namen gehabt, weiß man nicht. Weil ihm aber die *Wenz*